Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 3 (1894)

Heft: 52

Artikel: Ein seltsamer Gasthof

Autor: Widmann, J.V.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-523157

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

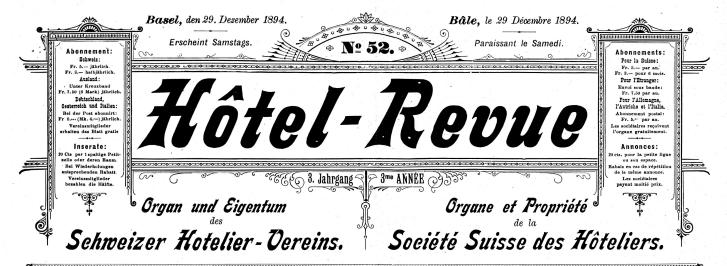
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: "Hôtelrevue Basel."

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse telegraphique: ,,Hôtelrevue Bâle.''



Cin seltsamer Casthof. 🥪





Von Dr. J. V. WIDMANN.

Bei einem Wirte, gastlich wie kein andrer, Wohn' ich zur Miete seit geraumer Zeit. Streng nötigt er zur Einkehr jeden Wandrer, Das schmale Thor aufreissend angelweit.

Und weil sie seh'n die gold'ne Sonne prangen Als Wirtshausschild, so treten gern sie ein. Das Beste glaubt ein jeder zu empfangen, Tönt doch das Haus von Geigen und Schalmei'n. Und allen wird auch meist flugs aufgetragen, Obwohl nicht eben jedem gute Kost. Drum hört man nicht nur jauchzen, hört auch klagen; "Wermut!" ruft einer, "ich bestellte Most!"

Am besten geht es denen, die nicht warten, Bis sie der Wirt bedient an ihrem Tisch; Denn viel zu thun hat er in Haus und Garten; Was sie begehren, holen sie sich frisch.

Nur freilich kann's nicht jeder immer finden, Das grosse Haus hat Gäng' und Treppen viel; Durch Rat und Unrat heisst es durch sich winden Und mancher kommt trotz Mühen nicht zum Ziel.

Indessen sitzen andre längst am Schmause, Vom Wirt umschwänzelt, der die Hände reibt. Schon dünken sie sich Herrn in seinem Hause, In dem doch keiner allzulange bleibt.

Denn plötzlich weigert er den Gästen Feuer, Gewährt kaum eine Kammer eng und kalt, Nimmt ihnen weg das Licht, es ist zu theuer, Und setzt vor's Thor sie endlich mit Gewalt.

20

Uebertrag Fr. 505

Da hilft kein Jammern, hilft kein Widerstreben, Der Wirt verlacht der Gastlichkeit Gebot. Wieviel er seinen Gästen auch gegeben Sein rauher letzter Händedruck ist Tod.

(Aus J. G. Cotta's Musen-Almanach).

Neujahrsgratulationen.

Durch Zeichnung nachstehender Beiträge zu Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy betrachten sich von der Versendung von Neujahrsgratulationen entbunden:

Souhaits de Nouvelle-Année.

Par les versements suivants, au profit de l'école professionelle à Ouchy, les donateurs se regardent comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année:

Herr Armleder A. R., Hotel Richmond, Genf . Fr. Armieuer A. K., Hotel Richmond, Gent Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez .
Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano .
Berner F., Hotel Euler, Basel
Boller J. & Söhne, Hotel Victoria, Zürich 20 Bon A., Hotel Rigi-First, Luzern Borsinger C., Kurhaus Schöneck ob Beckenried Beckenried .

Bossard-Ryf, Kurh. Felsenegg, Zugerberg
Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel . . .
Burkhard D., Hotel Metropole, Genf . . . 10 20 15 20 20 20 10 20 $\frac{10}{20}$ 20 20 Grünig G., Hotel Krone, Schaffhausen Gyr-Tanner, Hotel Pfauen, Einsiedeln . 20 ", Gyf-tanner, Hotel Pfatuel, Einsiedent .
", Hæfeli H., Hotel Schwanen, Luzern . .
", Hærlin F., Hotel Bellevue, Thun . . .
HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern Herr Hug H., Hotel Sonnenberg. Engelberg .
Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirector Gustav 20 10 Arras Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel . Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei . Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C. Hermann Herr Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich . HH. Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern Küpfer Gebr., Hotel Victoria, Glion .

Uebertrag Fr. 505 Uebertrag F.
Lutz Wwe., Hotel Krafft, Basel .
Lützelschwab A. Hotel Steinbock, Chur
Mathis C., Hotel Angleterre, Strassburg
Matti J., Hotel Falken, Thun .
Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich .
Menge H., Hotel Victoria, St. Moritz
Müller C., Hotel Müller, Gersan .
Müller G., Hotel Pidler, Gersan .
Oesch, Hotel Victoria, Genf .
Oesch, Hotel Victoria, Genf .
Oesch, Hotel Jugfraublick, Interlaken oswald F. Wwe., Hotel Bellevue, Bern Otto P., Hotel Victoria, Basel .
Regli G., Hotel Rigi, Luzern .
Reiss F., Hotel Montfleuri, Territet .
Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel .
Richert F., Hotel Kaiserhof, Wiesbaden Riedel A., Hotel du Lac, Vevey .
Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern .
Ritter E., Hotel Gibbon, Lausanne .
Ruchti Ed., Hotel Victoria, Interlaken . Frau Lutz Wwe., Hotel Krafft, Basel 10 10 15 20 15 10 10 Ruchti Ed., Hotel Victoria, Interlaken . Sailer Ch., Hotel Poste, Genf 10 Saft R. B., Grand Hotel, Baden (Aarg.) Spatz J., Grand Hotel, Mailand 20 Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern Truttmann M., Hotel Sonnenberg, Seelisbg. HΗ̈́. 15 Wælly A., Kurhaus Magglingen Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neu-10 Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern 10 Summa Fr. 935

Zum Jahresschluss.

Auf was mögen sich wohl unsere heutigen Be-Atti was inogen sieh wollt unsere heutgelt be-trachtungen beziehen, nachdem Ende September, am Schlusse des Vereinsjahres in den diversen Berichten alles gesagt worden, was man anlässlich des Jahres-schlusses in Bezug auf den Verein und dessen Thätig-keit allenfalls zu berichten haben könnte? Sollen wir über die verflossene Saison oder über den dies-ikhrisen. Hetslewichten überhatt Petrochtungen. jährigen Hotelverkehr überhaupt Betrachtungen an-stellen und Schlussfolgerungen ziehen? Nein, wir haben schon einmal erklärt, dass uns hiezu die Anhaltspunkte fehlen, um etwas den Thatsachen ent-sprechendes berichten zu können, und dass der Vorstand des Vereins hierzu weit kompetenter ist. Sollen wir uns mit der kommenden Saison beschäftigen? Auch das hat keinen Wert, denn blos fromme Wünsche thuen es da nicht und ändern auch nichts an dem, was kommen soll; aber die Hoteliers selbst zum Gegenstand unserer Betrachtungen zu wählen, einesteils in ihrer Stellung als Vereinsmitglieder, andernteils als Vertreter der schweiz. Hotelindustrie, dazu dürfte der gegenwärtige Moment wie geschaffen sein. Das verflossene Jahr hat uns in mehr als einem

Das verflossene Janr nat uns in mein als einem Falle gezeigt, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins glaubt, ihren mit dem Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten vollauf Gentige geleistet zu haben, wenn sie regelmässig und pünktlich ihre Beiträge bezahlen und alles übrige dem guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es nun schon äusserst bemühend ist, konstatieren zu müssen, dass in einem Lande wie die Schweiz, wo nahezu an die 1500 mit dem Fremdenverkehr direkt in Beziehung stehende Hotels, Pensionen und Kuranstalten existieren, nur ca. ¹/₂ einsichtsvoll genug ist, die Notwendigkeit und den Vorteil der Zusammengehörigkeit und des Zusammenwirkens einzusehen, nur wie in nehr musse seherenden des Von den um wie viel mehr muss es befremden, dass von dem erwähnten Dritteil wiederum die Mehrzahl ihre Aufgabe so oberflächlich, so gleichgültig und nachlässig auffasst

Es zeigt sich dieser Indifferentismus nicht etwa nur gegenüber Vereinsfragen, sondern auch in Bezug auf Fragen, die den Hotelbetrieb direkt berühren. Man vergegenwärtige sich nur das Unglück eines Hotelbrandes; kaum ist derselbe entstanden, so ertönt auch sehon der Ruf nach Hülfe für die aller Habe entblössten Angestellten. Bis jetzt wurde in solchen Fällen von allen Seiten hülfreich Hand geboten. Schöne Sitte, aber verwerfliche Sitte. Nicht dass die jeweils fliessenden Gelder nicht richtig angewandt seien oder Unwürdigen zukommen, bewahre, aber der jeweilige Hülferuf, die Bettelei, sagen wir es nur rund heraus, wäre nicht nötig, wenn man in Hoteliers-kreisen etwas weniger gleichgültig und nachlässig wäre und Hab und Gut seiner Angestellten versicherte. Die geringe Versicherungsprämie spielt auch in dem Ausgabenconto des kleinsten Geschäftes und not viel weniger in grossen Etablissements eine Rolle.

Mit demselben Zwanzigfrankenstück, mit dem man jeweilen grossmütig dem Ruf nach Unterstützung Abgebrannter folgt, kann man Hab und Gut eines